

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 192. Ratssitzung vom 6. November 2013**

### **4421. 2013/254**

#### **Weisung vom 03.07.2013:**

#### **Kultur, Stiftung Miller's Studio, Weiterführung der jährlichen Beiträge 2014–2017 und Umwandlung Darlehen in Stiftungskapital**

Antrag des Stadtrats

1. Der Jahresbeitrag an die Stiftung Miller's Studio wird auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortgeführt und für die Jahre 2014–2017 auf Fr. 154 640.– festgesetzt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise per 31. Dezember 2010 von 100,0 Punkten).
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise. Eine negative Jahresteuernung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Aus dem 2009 gewährten und im Umfang von Fr. 150 000.– zurückbezahlten Darlehen von Fr. 200 000.– werden Fr. 50 000.– in Stiftungskapital der Stiftung Miller's Studio umgewandelt.

Referent zur Vorstellung der Weisung:

**Mark Richli (SP):** *In dieser Weisung geht es um die Stiftung Miller's Studio, die Weiterführung der Beiträge 2014–2017 und die Umwandlung eines Teils des Darlehens in Stiftungskapital. Seit 25 Jahren ist das Miller's Studio das Spartenhaus in Zürich für zeitgenössisches Humorschaffen. Das Theater ist im ganzen deutschsprachigen Raum für sein Cabaret und sein bissiges, satirisches Theater bekannt. Es ist ein wichtiger Ort für den Nachwuchs in der Humorszene, es trägt seit einigen Jahren das Festival Spectaculi aus und ist für das Quartier eine populäre Bereicherung. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt zwischen 80 % und 90 %. Das Miller's Studio wird von der Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen, Gönnerinnen und Gönnern, Stiftungen, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Partnerschaften finanziell unterstützt. Zwischen den Spielterminen werden die Räume kommerziell vermietet. Die Subventionen der Stadt betragen in der Zeitspanne 2006–2009 Fr. 120 000.– sowie in den Jahren 2010–2013 Fr. 150 000.– zuzüglich der Teuerung. Beantragt ist, diesen Betrag so weiterzuführen. Die Beiträge der letzten Beitragsperiode waren an eine Reihe von Auflagen gebunden, die vor allem die finan-*

zielle Sanierung der damals maroden Institution beabsichtigten. Diese Auflagen wurden umgesetzt. Das Darlehen der Stadt betrug insgesamt Fr. 200 000.–, Fr. 150 000.– wurden vertragsgemäss zurückgezahlt. Die Sanierung der Stiftung ist gelungen und das Stiftungskapital konnte auf Fr. 200 000.– erhöht werden. Verschiedene Stiftungen haben dazu Beiträge gesprochen. Der Kanton zahlte 2011 einen Jubiläumsbeitrag von Fr. 270 000.– aus dem Lotteriefond, dieser wurden vor allem für Investitionen im Infrastrukturbereich verwendet. Es gelang Miller's Studio, neue Sponsoren und Sponsorinnen zu gewinnen, so beispielsweise die Raiffeisenbank, die Migros-Genossenschaft Zürich. Die Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen führt den Mietzinsverzicht weiter. Wichtig ist die Sicherung der Zukunft von Miller's Studio. Dies wird einerseits dadurch angestrebt, dass auf allen drei Ebenen ein Generationenwechsel stattfand. Andererseits wurde die Programmstruktur überarbeitet, es soll eine stärkere Bündelung in erkennbare und kommunizierbare Gefässe vonstatten gehen. Es gibt neue Programmschienen und neue Zielpublikumssegmente sollen angesprochen werden. Die Vermietung der Räumlichkeiten wird verstärkt und es werden weitere Sponsorinnen und Sponsoren gesucht. Ohne Fortsetzung der städtischen Subvention ist eine Weiterführung des Betriebs in diesem Rahmen nicht möglich.

**Christina Hug (Grüne)** zieht die Anträge der Minderheit zu den Dispositivziffern 1 und 3 zurück: Wir haben in der Fraktion Stimmfreigabe beschlossen.

Kommissionsmehrheit:

**Dr. Thomas Monn (SVP):** Die SVP anerkennt die Leistungen und den hohen Eigenfinanzierungsgrad von Miller's Studio in den letzten Jahren und unterstützt auch die Fortführung der städtischen Beiträge für die nächsten vier Jahre. Im Hinblick auf die schlechten finanziellen Aussichten der Stadt und aus grundsätzlichen finanzpolitischen Überlegungen heraus lehnen wir den automatischen Teuerungsausgleich generell ab.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** Alle relevanten Zahlen wurden bereits von Mark Richli (SP) dargelegt. Das Miller's Studio existiert seit rund 25 Jahren, es ist ein eigenständiges, klar positioniertes Spartenhaus für Humorschaffen. Aus der Kultur- und Theaterstadt ist es mittlerweile kaum wegzudenken. Die Anstrengungen des Theaters müssen honoriert werden. Die städtische Subvention schlägt sich nur in einem tiefen Prozentsatz der Finanzierung nieder. Es erlaubt aber dem Haus, gewisse Risiken einzugehen, so beispielsweise im Bereich der Nachwuchsförderung. Junge Künstlerinnen und Künstler, die im Miller's Studio gross wurden, haben bereits diverse Preise erhalten. Auch die Anstrengungen auf privater Seite müssen honoriert werden.

Weitere Wortmeldungen:

**Ruth Ackermann (CVP):** Das vielfältige Programm auf höchstem Niveau erstaunt

3 / 5

*immer wieder. Wir müssen die engagierten Leute unterstützen.*

**Karin Rykart Sutter (Grüne):** *In der RPK haben wir über mehrere Jahre hinweg Rückfragen zum Miller's Studio gestellt. Mich ärgert, dass ich den Eindruck hatte, dass wir keine substanziellen Antworten auf unsere Rückfragen erhielten. Es wurde weder etwas von einem Generationenwechsel, noch von irgendwelchen Anstrengungen seitens Miller's Studio erwähnt. Mein Eindruck ist, dass die Stadt jetzt, wenn das Darlehen nicht zurückbezahlt werden kann, einspringt und das Engagement von Miller's Studio ausführlich darlegt. Die finanzielle Situation des Studios ist schlecht.*

**Samuel Dubno (GLP):** *Die Stadt sollte mit ihren Formulierungen vorsichtiger umgehen. Ich erschrak, als ich in der Weisung las, dass Humor zu kostbar sei, um ihn ausschliesslich den Kräften des Marktes zu überlassen.*

**Joe A. Manser (SP):** *Es gibt ein aktuelles, erfreuliches Ereignis, das direkt mit dem Engagement der Stadt im Bereich Kleinkunst zu tun hat. Gestern wurde bekannt gegeben, dass drei der fünf Kleinkunstpreise in der Sparte Cabaret in die Schweiz gingen. Alle drei Preisträger brauchten die Stadt, um ihre Erfolge zu erreichen. Zürich ist ein Kulturinkubator.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit:	Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin
Enthaltung:	Peider Filli (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 8 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

4 / 5

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Minderheit: Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP)  
Enthaltung: Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Peider Filli (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 31 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Hans Urs von Matt (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
Minderheit: Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin  
Enthaltung: Peider Filli (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 7 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Jahresbeitrag an die Stiftung Miller's Studio wird auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortgeführt und für die Jahre 2014–2017 auf Fr. 154 640.– festgesetzt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise per 31. Dezember 2010 von 100,0 Punkten).
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise. Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Aus dem 2009 gewährten und im Umfang von Fr. 150 000.– zurückbezahlten Darlehen von Fr. 200 000.– werden Fr. 50 000.– in Stiftungskapital der Stiftung Miller's Studio umgewandelt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. November 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. Dezember 2013)

5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat